

Berlin, den 30. Mai 2024

Förderungen aus den Aufführungsprämien des KiA-Programms vergeben

1.

Antragsteller*in	Spielstätten	Bewilligte Mittel
Nadja Raszewski	Miriam-Makeba Grundschule	3.240, 00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Moment mal!</p> <p>„Moment mal!“ ist eine wundersame Reise mit seltsamen Begegnungen, fremden Wesen, tausend Ecken und Linien, runden Rundungen und einem farblosen Labyrinth, das gerne bunt werden will. Zwei Tänzerinnen und eine Kiste auf Rädern, aus der Welten entstehen. Über den Tanz, Elemente aus Akrobatik und Pantomime, über dynamische, energiegeladene, leise und poetische Bewegungen und Musik wird die Tanzreise für die Kinder erlebbar. Eckig begegnet Rund und will es für sich einnehmen. Rund ist erstmal neugierig, lässt sich aber nicht alles gefallen. Die beiden trennen sich wieder, dann aber gibt es einen erneuten Versuch der Annäherung und endet damit, dass beide gemeinsam die Welt außen herum entdecken. Am Schluss des Stückes gehen die Tänzerinnen ins Publikum und nehmen vor allem die jüngeren Zuschauenden tanzend und bewegt mit in die „Welt der vielen Formen“, der Umgebung, in der wir uns befinden. Eine fantasievolle, witzige und poetische Tanztheaterproduktion zum Thema Freundschaft. Die Produktion kommt mit wenig Technik aus und kann sowohl im Freien als auch an unterschiedliche Räume wie Aulen, Büchereien, Turnhallen angepasst werden.</p>		

2.

Antragsteller*in	Spielstätten	Bewilligte Mittel
Marie-Luise Arriens	Olof Palme Zentrum	1.540,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Koi-Kind</p> <p>Ein kinderloses älteres Ehepaar wünscht sich sehnlichst ein Kind. Während eines tobenden Sturms wird es ihnen von einer wilden Welle geschenkt. Sie pflegen das Kind liebevoll, aber es wächst nicht. Erst als ein wundersamer Koi-Karpfen das Kind in die Tiefe entführt und es im Kampf mit den Elementen seinen eigenen Willen entdeckt, ist der Bann gebrochen. Mit der Inszenierung wird eine alte, japanische Legende aufgegriffen, die Prüfungen und Mut, das Entstehen von Selbsterkenntnis und Selbstbewusstsein, mithin den Aufbruch eines Kindes, sein ‚erwachsen werden‘ beschreibt. Mit Mitteln des japanischen Theaters, des Objekttheaters und des Figurentheaters wird das Stück als ‚erzählendes Spiel‘ entwickelt. Die Figur, welche die Geschichte erzählt und spielt ist eine Postbotin, die mit ihrem gelben Postfahrrad auf die Bühne rollt. Wichtig ist ein Brief, dessen Adresse sie nicht lesen kann. Briefe schreiben, eine Adresse an der richtigen Stelle anbringen, eine Briefmarke aufkleben, sich entscheiden, was mitgeteilt werden soll, und dies dann auf ein kleines Stück weißes Papier malen oder schreiben: all das ist Thema des sich an das Stück anschließenden Austauschs mit den Kindern. Eine von einem Künstler für das Stück gestaltete Postkarte wird Anlass, um selbst jemandem zu schreiben, oder wenn sie des Schreibens nicht mächtig sind, zu zeichnen, vielleicht ihren Namen dazu zu schreiben. In Zeiten von Messenger-Diensten und der nachlassenden Lese- und Schreibfähigkeit bietet dies eine Möglichkeit, sich mit analogem Schreiben und der wunderbaren Form des Postkarten- oder Briefeschreibens zu beschäftigen. Am Ende dieser kleinen Aktion nehmen die Kinder ihre Postkarte mit nach Hause.</p>		

3.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Anna Städler	Fabriktheater Lehrter Straße	2.780,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Die Regentrude</p> <p>„Dunst ist die Welle, Staub ist die Quelle...“ ...so beginnt der berühmte Spruch, mit dem die Regentrude geweckt werden kann. Sie MUSS geweckt werden, denn seit sie schläft gibt es keinen Regen mehr auf der Welt und alles Leben droht zu verdorren. Frei nach Theodor Storms Märchen, das aktueller kaum sein könnte, erzählen ciacconna clox davon, was passiert, wenn eine Katastrophe die Welt im Griff hat, wenn nämlich kein Tropfen Wasser mehr aus dem Wasserhahn fließt. Die Not ist groß und die Menschen sind zerrissen. Es gibt einen, der noch Wasser hat, der Wiesenbauer. Dem fällt es schwer, zu teilen. „Für alle würde es sowieso nicht reichen“, ist sein Argument. Ausgerechnet seine Tochter Maren fühlt Verantwortung für die Gemeinschaft: Es muss etwas geschehen. Aber was? Ist unsere Welt noch zu retten? Wie viele Truden müssten inzwischen geweckt werden, um die Natur wieder ins Gleichgewicht zu bringen? Gibt es die Regentrude überhaupt? Und wenn ja, wo sollen wir sie suchen? Eine Tänzerin, eine Sängerin und eine Schauspielerin machen sich gemeinsam mit den Zuschauern*innen auf den Weg, die Regentrude zu finden... Wir möchten Kinder ernst nehmen und sie in ihrer Fantasie fordern. Dabei beziehen wir durch eine Synthese von Schauspiel, Tanz, Musik und haptischen Erlebens alle Sinne mit ein. Mit einfachsten Mitteln und unplugged machen wir Musik; Steine werden zu einem ausgetrockneten Flussbett, in dem ein Traum von Wasser getanzt wird und ein großes Tuch wird zu einem ausgedörrten Feld, auf dem Schafe verdursteten. Der Weg zur Regentrude ist lang und voller Abenteuer. Wenn die Trude am Ende singend erwacht, sind alle eingeladen, dicke Regenwolken zu formen und es gemeinsam endlich wieder regnen zu lassen.</p>		

4.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Sergio Goni Serrano	JugendKulturZentrum Pumpe	2.260,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Die Drachen des Meeres</p> <p>"Die Drachen des Meeres" kann als visuell-poetisches Puppentheater von Menschen aller Kulturkreise und über Sprachbarrieren hinweg verstanden werden, ein wichtiger Aspekt für eine multikulturelle, von Migration geprägte Stadt wie Berlin. Das Stück ist für ein breites Publikum konzipiert, insbesondere für Zuschauer*innen ab 4 Jahren. Für den öffentlichen Raum gedacht, kann es aber auch in inneren Räumen aufgeführt werden. Dieses Theaterstück thematisiert die Problematik der Meeresverschmutzung durch Plastik. Unsere Protagonisten sind ein gigantischer Fisch und ein Taucher. Beiden ist das Plastik fremd. Sie lernen sich kennen und geraten bald in große Schwierigkeiten, verursacht durch das Plastik. Diese Geschichte soll das Bewusstsein für die Verantwortung, die wir alle tragen, schärfen. Als interaktives Theaterstück zeigt es auf eindrucksvolle Weise den Verpackungswahnsinn und Strategien zur Abfallvermeidung auf. Insbesondere beteiligen sich die jungen Zuschauer*innen aktiv, indem sie dem Fisch helfen, wenn er durch das Plastik im Meer in Gefahr gerät.</p>		

5.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Susanna Ugodina	Zilleklub, Wolfgang-Scheunemann-Haus, SOS Kinderdorf Berlin Kinder - und Familienhilfen	5.400,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Sandmalerei Show „Der kleine Prinz“</p> <p>Die Sandmalerei ist eine faszinierende Kunst, bei der beeindruckende Bilder aus Sand entstehen. Diese Show kombiniert die künstlerischen Talente von Sandkünstlerin "Suzann Sand", Gitarrist "Ugo Sand" und</p>		

Pianist "Nick White". Begleitet von mitreißender elektronischer Musik und einer Erzählstimme, schaffen sie eine beeindruckende Performance, bei der die Sandbilder in Einklang mit der Live-Musik entstehen.

6.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Olga Shkrygunova	Das klingende Museum e.V., Behmstraße 13, 13357 Berlin	1.540,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>Musik-Theater Klavieriki</p> <p>Eines unserer Hauptprogramme im nächsten Jahr wird der "Karneval der Tiere" sein. Dieses bekannte Werk des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns wird einen wesentlichen Teil unseres Programms bilden. Die Stücke dieses Zyklus sind besonders farbenfroh und mit lebhaften Bildern gefüllt, die sich hervorragend für eine theatralische Darstellung für unser junges Publikum eignen. Der berühmte "Schwan" wird auf ungewöhnlichen Instrumenten gespielt, und die bekannten Melodien des Elefanten, der Löwen und natürlich die lebendigen, bunten Fische aus dem bekannten "Aquarium" werden ebenfalls Teil unseres Programms sein. Unser Projekt "Klavieriki" besteht aus zwei Clowns, die in Wirklichkeit professionelle Pianisten sind. Sie spielen klassische Musik meisterhaft, aber wie bekannt, ist es eine Herausforderung, die Aufmerksamkeit kleiner Kinder aufrechtzuerhalten. Deshalb verwendet Klavieriki in seinem neuen Programm eine Vielzahl anderer Instrumente, darunter ein Melodika, eine singende Säge, Pfeifen und Klangröhren. Mehrere Tiere werden in ungewöhnlichen Kostümen erscheinen. Das Programm ist gefüllt mit Geschichten von Begegnungen mit Tieren, zu denen verschiedene klassische Musikstücke ausgewählt wurden. Wie immer erwartet die Kinder am Ende des Programms ein karnevalistischer Umzug mit allen Tieren.</p> <p>Ergänzend zu unserem Programm "Karneval der Tiere" präsentieren wir unser zweites Hauptprojekt «Komponisten Kaleidoskop», das sich dem Schaffen der drei bedeutendsten Komponisten – Bach, Mozart und Beethoven – widmet. In einer humorvollen Darstellung bringt "Klavieriki" Meisterwerke der klassischen Musik nahe. Ein junger Beethoven wird dabei die berühmte fünfte Symphonie mit dem Schicksalsmotiv komponieren, und unerwartet erscheint eine wunderschöne Sängerin, die die Arie der Königin der Nacht aus Mozarts "Zauberflöte" vorträgt. Einer der Clowns wird zudem in einem prachtvollen barocken Kleid auftreten, das an die Zeit Bachs erinnert. Dieses Musik-Theater-Stück hat einen aufklärerischen und bildenden Schwerpunkt und zielt darauf ab, das jüngste Publikum in einer humorvollen, theatralischen Form mit den Meisterwerken der klassischen Musik vertraut zu machen.</p>		

7.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Elena Sokratous	Olof Palme Zentrum	5.400,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>Flieg Baby flieg</p> <p>Unsere Geschichte hat als Thema den Lebenszyklus und dafür hilft uns die Geschichte einer Raupe. Die Raupe, wie unser Publikum, wird geboren, lernt die Welt kennen, freut sich und bedauert, ist ängstlich und beeindruckt, versteht die Bedeutung des "Zusammenseins", nachdem sie die anderen Insekten des Waldes kennengelernt und Kontakte geknüpft hat, bis sie am Ende, voller Erfahrungen, bereit ist, sich in einen Schmetterling zu verwandeln, wegzufiegen, die Welt außerhalb des Kokons kennenzulernen und nach dem zu streben, was sie glücklich macht. Unsere Aufführung dauert 40 Minuten und hat noch 20 Minuten Nachspielzeit. Wir benutzen physical Theater und visuelles Theater als Mittel. Körpersprache, Musik und weiche Materialien auf der Bühne sind unsere Elemente. Wir benutzen keine Sprache, genau weil wir unseren jüngeren Zuschauern näherkommen möchten und kurz die Welt von ihrer Sichtweise betrachten möchten. Zu dem Bühnenbild gehört ein Baumzweig und ein wie ein Baum in der Natur gemalter Paraban. Dahinter verstecken sich die Kostüme für die Tiere: Eidechse, Hase, Spinne, Mistkäfer und der Regen.</p>		

8.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Vanessa Thüring	JugendKulturZentrum PUMPE, Schul-Umwelt-Zentrum Mitte	5.400,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>Im Garten der Riesin</p> <p>Das Stück, mit dem wir auftreten wollen, heißt „Im Garten der Riesin“. Es ist eine musikalische Erzählung, die für Kinder und für unterschiedliche Orte des öffentlichen Raums geschaffen wurde. Vor allem bespielen wir Grünflächen im Außenbereich.</p> <p>Für die Stückentwicklung haben wir uns von der Geschichte „Der Selbstsüchtige Riese“ von Oscar Wilde inspirieren lassen. Wir sahen darin nicht nur die Kostbarkeit und die Fülle der Natur, sondern fanden in ihr auch Parallelen zu den Entwicklungen in unserer Stadt. Berlin wächst und die Kapital-Riesen sind mächtig. Freiräume und Grünflächen werden zugebaut und Menschen werden verdrängt, mit Ausblick auf große private Profite. Und was haben die Bewohner der Nachbarschaft, also vor allem die Kinder, davon? In der Originalgeschichte fanden wir auch spannend, welche Rolle Kinder, Natur, Musik und Tiere spielen. Wir ließen uns von der wilden Kraft der Natur, dem Gesang der Vögel und von dem Mut und dem Willen der Kinder inspirieren, davon, wie es ihnen gelingt, das Herz einer mächtigen Riesin zum Schmelzen zu bringen.</p> <p>Wir erschaffen eine Welt, in die die Kinder sich hineinversetzen und ihr eigenes Handeln beobachten können. Die Jahreszeiten kommen und gehen, während wir die Fülle der menschlichen Emotionen erleben. Wir greifen Motive aus dem alltäglichen Leben der Kinder auf und konfrontieren sie spielerisch damit. Mit unseren vielseitigen Requisiten und mit vollem Körpereinsatz lassen wir Landschaften, Szenen und lebendige Bilder entstehen.</p>		

9.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
María del Mar Taulés Varela	Kita El mundo de los niños	2.310,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>KLEINE WESEN UND EIN EI</p> <p>Es geht um eine interaktive, theatrale Form des Märchen-Erzählens, inszeniert für Kindern im Kita-Alter mit und ohne geistige Beeinträchtigung. Die künstlerische und pädagogische Form des Theaterstücks zielt dabei auf einen inklusiven Umgang und eine Verstärkung der Teilhabe, so dass alle Kindern sich einbezogen fühlen. Wir alle sind verschieden und jedes Kind hat ein Recht auf Kultur. Das ist unsere tiefe Überzeugung und dafür setzen wir uns ein.</p> <p>Die Geschichte im Überblick: Eines Tages fällt ein Ei aus einem Schiff. Aus diesem Ei schlüpft ein komisches Tier. Gerade geschlüpft, stellt sich der Vogel die grundlegendste aller Fragen: Warum bin ich hier? Was kann ich? Das komische Tier trifft sich mit anderen Tieren, einige sind selbst anders, andere stellen ihm wiederum die gleichen Fragen und manche versuchen diesem komischen Wesen zu helfen, diese Frage zu beantworten. Die Geschichte erzählt vom universalen Konflikt um das Anderssein. Es geht um die ewige unbeantwortbare Frage „Wer bin ich?“ oder „Warum bist Du anders?“</p>		

10.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Anna Ortman	Familienzentrum Meerbaum Haus	2.780,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
Fuchsnase		

Unsere Stückentwicklung basiert auf Märchen und Fabeln, in welchen die Figur des Fuchses auftaucht. Es ist eine Reise der Füchsin, des Fuchses oder des non-binären Wesens Fuchs durch verschiedene Erzählungen zu seinem, zu ihrem Wesen. Der Fuchs lebt in allen Hemisphären der Welt, in verschiedensten Klimazonen und ist überall Teil von Geschichten. In unserem Stück "Fuchsnase" sind außerdem Löwe, Tiger, Esel und Rabe dabei. Wir haben uns dem Märchen- und Fabel-Stoff genähert und haben Figuren entwickelt, welche weder "gut" noch "böse" sind, sondern durch ihr Handeln und ihre Entscheidungen sich positiv, negativ, sozial, egoistisch, schlau, frech oder kriminell verhalten. Wir möchten den Kindern dadurch vermitteln, dass es nicht "Gut" und "Böse" gibt, sondern Menschen sich in Bezug auf ihre Umwelt und Situationen verhalten. Dieses Verhalten ist ambivalent, vielschichtig; Entscheidungen und Erfahrungen prägen uns und wir lernen daraus und können sie im Nachhinein als richtig oder falsch bewerten

11.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Julia Kawka	SOS-Kinderdorf, Waldstr. 23/24	3.400,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>Der große König Ferdinand</p> <p>„Der große König Ferdinand“ ist eine interaktive Theater-Performance für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren und ihre Betreuer*innen und Eltern. In dem Stück interpretieren die drei Schauspielerinnen Serena Patalano, Natascha Manthe und Hila Rubinstein „Die Geschichte vom großen König Ferdinand“ anhand des Buches von Efraim Sidon.</p> <p>Der große König Ferdinand ist sehr beliebt bei seinem Volk und möchte dennoch die Treue dessen auf die Probe stellen. Er erlässt viele komische neue Regeln, so müssen sich unter anderem alle Beamt*innen Wäscheklammern auf die Nase klemmen und der Rest der Bevölkerung darf nur noch auf einem Bein stehen. Letztendlich wird sogar verboten, beim Sprechen die Konsonanten a, e, i und o zu benutzen. Die gesamte Bevölkerung ist im Aufruhr, bis sich eine Gruppe Menschen zusammenschließt und dem ein Ende setzt, um für ein besseres Leben für die Menschen im Land zu sorgen. Ziel dieses Theaterstücks ist es, mit Spielfreude die Themen „Demokratie und Eigenverantwortung“ zu beobachten und gemeinsam darüber zu reflektieren.</p> <p>Im Mittelpunkt der Geschichte von Efraim Sidon wird mit lustiger und poetischer Sprache über die Beziehung zwischen einem König und seinem Volk erzählt. Diese Beziehung hat Höhen und Tiefen und während das Volk wegen der egozentrischen Entscheidungen des Königs leidet, nimmt es die Verantwortung in die Hand und schafft Veränderung. Die Kinder erleben Figuren, mit welchen sie sich identifizieren können und die sie einladen, selbst aktiv zu werden und sich ihrer eigenen Handlungen und deren Konsequenzen bewusst zu werden. Die Kinder erfahren durch die spielerische und doch kritische Herangehensweise an die Erzählung die Veränderbarkeit der Beziehung zwischen der Bevölkerung und dessen Regierung. Das Projekt will das Verständnis von Regeln und Normen aktivieren und die Kinder spielerisch dazu anregen, Regeln und Strukturen nicht als etwas Feststehendes, sondern als etwas Veränderbares zu verstehen. Es trägt dazu bei, von früh an zu einem offenen Umgang mit diesem Thema und damit zu einer offeneren, kommunikativen Gesellschaft beizutragen. In der Inszenierung wechseln die Schauspielerinnen die Rolle des Königs untereinander, was damit rasoniert, dass Rollen in unserem Leben veränderbar sind.</p>		

12.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Kollektiv Barnay vertreten durch Jesse Garon	Olof Palme Zentrum	2.160,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
Sophie Scholl – Die letzten Tage		

Eine junge Frau steht ein für ihre Ideale, in einer Gesellschaft, in der Recht nicht gleich Gerechtigkeit ist. Sophie Scholl ist die wohl bekannteste Gegnerin des Nationalsozialismus. Zusammen mit ihrem Bruder Hans Scholl und weiteren jungen Menschen gehörte sie der Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ in München an. Sophie und Hans Scholl verteilen im Februar 1943 in der Münchner Universität Flugblätter gegen das Nazi-Regime und werden dabei erwischt und verhaftet. Im Wittelsbacher Palais wird die junge Studentin Sophie gefangen gehalten und verhört – von Robert Mohr, Sonderermittler der Gestapo. Ein Katz- und Maus-Spiel beginnt, in dem die beiden um ihre jeweilige Wahrheit ringen. Anfang der 2000er Jahre wurden die verloren geglaubten Original-Verhörprotokolle von Sophie und Hans Scholl in russischen Archiven gefunden. Der Autor Fred Breinersdorfer schrieb auf dieser Grundlage das Drehbuch, das 2004 als „Sophie Scholl - Die letzten Tage“ verfilmt und für den Oscar nominiert wurde. Erstmals recherchierten er, der Regisseur Marc Rothemund und ihr Team auch ausführlich zu einem, den die Geschichte fast vergessen hätte: Robert Mohr, Polizeikommissar und nach dem Krieg Bademeister, der als erfahrener Verhörstrategie die Verurteilung vieler Menschen durch das NS-Unrechts-Regime vorbereitete. Sophie Scholl ist als junge Frau, die sich gegen ein Unrechts-Regime stellt und bis zum Ende standhaft bleibt, ein wichtiges Vorbild. Die Zuschauer*innen sind bei der Aufführung im Oval um die Spielfläche herum positioniert um eine unmittelbare Nähe zum intensiven Spielgeschehen zu gestalten und auch um das Gegenüber des Publikums wahrnehmen zu können.

13.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Matthias Baresel	Fabriktheater Moabit e.V.	5.100,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>BRR & SKRR</p> <p>Ein Musiker und ein Puppenspieler erzählen die Geschichte von zwei Jungen aus schwierigen Verhältnissen, und ihrem Weg auf den Olymp des Rap. Getragen von der Hoffnung auf ein besseres Leben, überwinden sie immer wieder Schwierigkeiten und lernen die Vorzüge, aber auch die Tücken des Erfolgs kennen. Wir sehen hinter die Fassaden des coolen Rappers und seine öffentliche Person. Und gleichzeitig ehren wir die Willenskraft, die es braucht, sich in diesem Lebensweg gegen alle Widerstände zu behaupten. Das Stück und die die Musik kommen mit wenig Sprache aus. Denn wie im modernen Rap/ Trap geht es nicht um tiefgehende Texte sondern um Attitude, um Ausdruck, um Flow und Style. Wir verbinden das traditionelle Tschechische Puppentheater mit zeitgenössischem Rap/Trap.</p> <p>Wir erleben durch Puppen die Geschichte der Hauptfiguren in einer Mischung aus Live Rap Show und Objekttheater. Während der Show werden die Puppen und Objekte durch Projektionen und Bühnenbild in immer wieder andere Kontexte gesetzt und erzählen so ihre komplexe Geschichte.</p>		

14.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Anneke Frank	Kulturfabrik Moabit	5.520,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>Cindy's Kutsche</p> <p>In dem Soloprojekt „Cindys Kutsche“ wird die Märchenerzählung von Aschenputtel wiedergegeben und lebt neu auf im Kontext von Berlin in unserem Jahrzehnt. In der Performance werden die Sparten des narrativen Raums und des immersiven Theaters vermischt. Durch die Interaktivität des Stücks wird eine hohe Aufmerksamkeit des Publikums geschaffen.</p> <p>Aufgrund der besonders großen kulturellen Bedeutung von Märchengeschichten ist es unumgänglich, sie nicht nur als Spiegel sozialer Verhältnisse zu sehen, sondern den fortwährenden Einfluss auf geschlechtliche Rollenbilder in den Fokus der Betrachtung zu rücken.</p>		

Die Märchenheldin der Gebrüder Grimm wird in die heutige Welt gesetzt. Ich sehe die Besonderheit in der darstellenden Kunst hier auf dem schmalen Grat zwischen zeitlos und zeitgemäß zu arbeiten. „Aschenputtel“/ „Cinderella“ ist eine Erzählung, die von einem diskriminierenden und archaischen Bild ihrer weiblich gelesenen Protagonistin geprägt ist. So wird insbesondere das vorherrschende Rollenbild in der Erzählung neu entwickelt und so mit der Realität konfrontiert.

15.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Claire Terrien	Ballhaus Prinzenallee, Tanzhalle Wiesenburg	5.560,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
FELDMESSUNG Was können wir überhaupt messen, und mit welchen Werkzeugen? Über akrobatische Bewegungen, Zeichnungen im Raum und Musik wird die Messbarkeit unserer Welt auf spielerische Weise hinterfragt. Zwischen Mathematik und Poesie machen sich die Performerinnen auf die Suche nach einer gemeinsamen Einheit. Dafür manipulieren sie eigens entwickelte Messgeräte mit Licht, Sand und Seilen. Sie übertragen dabei den realen Raum in den imaginären Raum einer begehbaren Karte. Ob die Reise mit der Rakete klappt, hängt davon ab, wie genau die Karte geworden ist. In FELDMESSUNG wird ein Kontext geschaffen, in dem das Publikum eingeladen ist mitzudenken und somit aktiv am Geschehen zu partizipieren.		

16.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Julie Peters	Fabriktheater Moabit e.V., OTTO-Spielplatz Kulturmanege Moabit, Bibliothek am Luisenbad	5.240,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
us/wir/nous Eine mobile Musik- und Tanzperformance für jedes Alter. Die interaktive Performance von Julie Peters und Andreas Pichler widmet sich dem Thema der Verbundenheit und unseren vielfältigen Beziehungen. Wer sind WIR? Wer oder was bestimmt, wer WIR sind und was uns verbindet? Die Tänzerin und der Musiker spielen zusammen, miteinander und manchmal allein. Sie spinnen einen Faden durch den Raum und schaffen gemeinsam eine Atmosphäre, die das Publikum auf die Bühne einlädt. Sie begegnen sich durch Rhythmus und Bewegung, woraus neue Bilder unserer zwischenmenschlichen Beziehungen entstehen. Nach den mobilen Solo-Performances "i... livin' space" und "u... sci fi" von Andreas Pichler ist "us/wir/nous" der dritte Teil dieser Trilogie. Eine erste Entstehungsphase der Performance hat im Rahmen des 10. Jubiläums der LAKE Studios für die "Unfinished Fridays - JUNIOR" stattgefunden. Die Premiere wurde am 16. September 2023 in Koproduktion mit dem Theater o.N. gespielt.		

17.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Barbara Steinitz	Schattentheater Luna, SOS Kinderdorf Moabit, Dorotheenstädtische Buchhandlung Moabit	5.860,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
Papiertheater "Schnurzpiepegal" und "Der beflügelte Schneider" Das Lesetheater „Schnurzpiepegal“ ist ein Papiertheater mit Live-Musik, gespielt in einem alten Koffer. Inszeniert wurde „Schnurzpiepegal“ von der Illustratorin, Autorin und Figurenspielerin Barbara Steinitz und dem Komponisten und Musiker Björn Kollin nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Barbara Steinitz (erschienen im Bajazzo Verlag Zürich, 2009, Neuauflage beim Knesebeck Verlag München, 2018). „Schnurzpiepegal“ wurde in Deutschland, Österreich, Frankreich, der Schweiz, Kroatien, England, Mexiko, Kanada		

und den USA sehr erfolgreich auf internationalen Figurentheater- und Literaturfestivals, an Schulen und in Bibliotheken aufgeführt, so auch mehrfach in Berlin mit Unterstützung des Berliner Autorenlesefonds, beim Festival Salon Kin Berlin Reinickendorf und vielen weiteren Spielstätten in ganz Berlin.

Der beflügelte Schneider ist ein Papiertheater mit Live-Musik, gespielt in einem Nähkästchen. Inszeniert wurde „Der beflügelte Schneider“ von der Illustratorin, Autorin und Figurenspielerin Barbara Steinitz und dem Komponisten und Musiker Björn Kollin. Das Ensemble Steinitz + Kollin trat mit seinen Papiertheaterstücken in Deutschland, Österreich, Frankreich, der Schweiz, Kroatien, England, Mexiko, Kanada und den USA sehr erfolgreich auf internationalen Figurentheater- und Literaturfestivals, an Schulen und in Bibliotheken auf: so auch mehrfach in Berlin mit Unterstützung des Berliner Autorenlesefonds, beim Festival Salon Kin Berlin Reinickendorf und vielen weiteren Spielstätten in ganz Berlin.

18.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Uli Pilwax	Zilleklub, Stadtteilgruppe Moabit e.V./Moabiter Kinder-Hof	5.390,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Reise zum Ende des Regenbogens - interaktive Aufführung mit Schattentheater, Märchen, Tanz und Zirkus</p> <p>Wer hat noch nie vom Schatz gehört, der am Fuße des Regenbogens versteckt ist? Mithilfe einer Kristallkugel, in der alte Geschichten schlummern, wird das junge Publikum eingeladen, sich auf die Suche nach dem Schatz zu begeben. Die Reise beginnt in der Welt der Schatten, wo alles in Schwarz und Weiß existiert. Dort ist alles einfach. Die Dinge sind so und nicht anders, es gibt Regen oder Sonnenschein. Aber was ist das für eine Langeweile ... außer wenn ein Regenbogen durchbricht, der von anderen Möglichkeiten träumen lässt. Mit Hilfe des Publikums durchqueren die beiden Protagonist*innen, denen alles zu widersprechen scheint, das Tor der Schatten, um die Farben zu entdecken. Auf ihrem Weg begegnen sie fantastischen Wesen, die ihnen von dem Schatz und seinem Geheimnis erzählen. Meerjungfrau, Qualle, Seepferdchen, Raupe, Schwan - sie alle treten ins Licht und wollen sich zeigen, mit ihrer ganz eigenen Art zu sprechen, sich zu bewegen und sich zu kleiden. Alle diese Geschöpfe haben eine gemeinsame Gabe, die sie vom Regenbogen erhalten haben: die Fähigkeit, sich zu verwandeln. Aber wo ist der versprochene Schatz? Die beiden Figuren sind enttäuscht, dass sie ihn nicht am Ende des Regenbogens finden können, und wollen schon aufgeben. Doch das junge Publikum hilft ihnen zu verstehen, dass sie den Schatz bereits gefunden haben. Sie haben sich nämlich auf ihrer Suche nach dem Regenbogen verwandelt.</p>		

19.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Susann Kloss	SOS Kinderdorf Berlin	1.540,00 €
Projekttitel, Projektbeschreibung		
<p>Wiese, bunte Wiese</p> <p>Das Theaterstück „Wiese, bunte Wiese!“ feierte im Jahr 2022 Premiere und hat schon viele Aufführungen, u.a. auch über das KiA-Programm, erlebt. Es verbindet die Spannung des Theaters mit der Lust am Gedicht, sensibilisiert für die Schönheit der Natur und greift das Thema Wiese als Lebensraum mit großer Artenvielfalt auf. Die Gedichte erzählen spannende Geschichten von heimischen Tieren. Die Kinder können sich aktiv in das Stück einbringen, daher ist das Stück für einen kleinen Rahmen von maximal 50 Kindern gedacht.</p> <p>Wiese, bunte Wiese!</p> <p>Tierisch-lyrisches Theater zum Mitmachen für Kinder ab 6 Jahren</p> <p>Poesine liebt die Natur und hat stets ein Gedicht auf den Lippen. Als die bunte Wiese neben ihrem Garten verschwinden soll, ersinnt sie einen Plan, um dies zu verhindern. Da tauchen die Kinder des Ortes in Erwartung eines Abenteuers bei ihr auf. Schnell ist klar, dass die Rettung der Wiese zu einer gemeinsamen Sache wird.</p>		

20.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Max Howitz	Olof Palme Zentrum / Hansabibliothek	5.390,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>Die Bremer StarMusikTiere</p> <p>„Lasst uns eintauchen in die Magie des Märchens“, verspricht der selbstverliebte Studiosprecher Felix Grimms seinem Publikum. Was als gewöhnliche Lesung der "Bremer Stadtmusikanten" beginnt, wird erst zum Fiasko und verwandelt sich schließlich in ein clowneskes Objekttheaterstück mit Live-Musik und interaktiven Elementen.</p> <p>Felix Grimms, angeblich ein berühmter Sprecher und „Gewinner der goldenen Lippe“, hatte sich von seiner ersten Bühnenlesung bahnbrechenden Erfolg erhofft. Doch es kommt anders als geplant: das Mikrofon spinnt, der Stuhl bricht zusammen und das Buch fängt Feuer. Verzweifelt baut sich Felix aus den herumliegenden Requisiten ein Auto und fährt in eine Fantasie-Welt. Dort begegnet er auf der Straße dem kaputten Stuhl, der sich in eine verletzte Eselstute namens Else verwandelt hat. Durch puppenspielerisches Geschick wird Else zum Leben erweckt. Und so wird das Versprechen des „Eintauchens in die Magie des Märchens“ doch noch Wirklichkeit, wenn sich ein Jackett in einen Hund und ein Gummihandschuh in einen Hahn verwandeln.</p> <p>Das Publikum wird aktiv Teil des Abenteuers, wenn es mit einer Loopstation einen Klangteppich mit Waldgeräuschen erschafft und gemeinsam ein Grusellied kreiert, um die Räuber zu vertreiben.</p>		

21.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Luzie Ackers	Otto Spielplatz im Zirkuszelt / Familienzentrum Villa Lützw	5.560,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>AHOI</p> <p>Drei Menschen aus verschiedenen Generationen treffen an einer Bushaltestelle aufeinander. Man könnte sie "Vergangenheit", "Gegenwart" und "Zukunft" nennen.</p> <p>Noch wägen sie sich in ihrer eigenen Welt, doch langsam wird klar - sie haben ein gemeinsames Problem. Kein Bus zu sehen, weit und breit! Zusammen treffen sie auf kleine Konflikte und eine großartige Lösung. AHOI! ist eine poetische Erzählung, die zärtlich die Komik der einzelnen Charaktere in Szene setzt. Eine Produktion für junges Publikum und die ganze Familie.</p>		

22.

Antragsteller*in	Spielstätte	Bewilligte Mittel
Noriko Seki	Olof Palme Zentrum	3.240,00 €
Projekttitle, Projektbeschreibung		
<p>Platsch!</p> <p>Wasser ist einfach überall, mit ihm fängt alles an und es kann alles. Wasser kann jeden Geruch, jeden Geschmack, jede Farbe annehmen. Die Wärme bewegt es. Kälte lässt es gefrieren. Die Sonne lässt es verdunsten. Es verschwindet, doch Wasser geht nie verloren. Irgendwo taucht es wieder auf. Es ist in jedem Teich, jeder Pflanze, jedem Tier und jedem Menschen. Was so ein Wassertropfen wohl alles erlebt? Vielleicht war er schon im Höcker eines Kamels, hat mit der Feuerwehr einen Brand gelöscht und ist mit einer Kiste Mangos im Flugzeug geflogen. Platsch! Hast Du dir so einen Tropfen schon einmal ganz genau angeschaut? Ein poetisches, komisches Spiel mit Alltäglichem und Unglaublichem. Inspiriert von Maria Terlikowskas Kinderbuch "Abenteuer eines Wassertropfens" und den Schriften Leonardo da Vincis über das Wasser erforschen zwei Spielerinnen die Phänomene, Gestalt und Bewegungen des Wassers. Sie entdecken das Leben und die Geschichten, die in einem Wassertropfen stecken.</p>		